

Positionspapier der im Rahmen der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ zusammengesetzten Verbände der Bau- und Wohnungswirtschaft zum Entwurf der DIN 18030

Dezember 2006/
Januar 2007

Norm-Entwurf der DIN 18030 [2006-01] ist inakzeptabel

Die im Rahmen der Aktion Impulse für den Wohnungsbau zusammengesetzten Verbände der Bau- und Wohnungswirtschaft begrüßen alle Maßnahmen, die geeignet sind, Benachteiligungen behinderter Menschen sowie älterer Mitbürger und Mitbürgerinnen bei der Teilnahme am öffentlichen Leben in der Bundesrepublik Deutschland abzubauen und so eine aktive und selbstbestimmte Beteiligung am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Beteiligten der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ lehnen jedoch den 2. Entwurf der DIN 18030 „Barrierefreies Bauen“ weitestgehend als ungeeignet ab und fordern dazu auf, die Normarbeit an der DIN 18030 einzustellen und alternative Veröffentlichungsformen für die erarbeiteten Ergebnisse - z.B. im DIN - zu suchen.

Begrüßt wird die ursprüngliche Zielsetzung zur Bearbeitung der DIN 18030,

- mit der Norm die Normen DIN 18024 und 18025 zusammenzufassen und inhaltlich zu überarbeiten,
- durch die Aufhebung der derzeit vorhandenen Zersplitterung eine Vereinfachung in der Handhabung zu erreichen,
- die Barrierefreiheit bei möglichst geringen Mehrkosten zu realisieren sowie
- die Normen zum barrierefreien Bauen besser in das Gesamtnormenwerk einzupassen und Widersprüche mit bestehenden Normen zu beseitigen.

Um eine weitgehende Barrierefreiheit, insbesondere ein selbstverständliches Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten zu erreichen, ist eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft erforderlich. Technische Regeln können hierzu ein Beitrag sein.

Der Normentwurf DIN 18030 Barrierefreies Bauen [2006-01] weist aber erhebliche Mängel auf und ist deshalb so nicht konsensfähig. Das Ziel der Zusammenführung der bisherigen Normen DIN 18024 und 18025 sowie eine klare Gliederung und schlüssige Formulierung ist nicht erreicht. Entstanden ist ein sehr umfangreicher, schwer überschaubarer Normtext, der als Technische Baubestimmung nicht eingeführt werden kann.

Ferner enthält der Norm-Entwurf eine große Anzahl an Anforderungen, die auf Annahmen beruhen, und nicht als gesichert anzusehen sind. Probleme in der Auslegung und Rechtsunsicherheiten sind vorprogrammiert.

Den Erfordernissen der Planungspraxis entspricht der Entwurf nicht.

Neben den genannten inhaltlichen Gründen sind folgende Verletzungen von DIN-Satzungsgegenständen für die kritische Haltung der Verbände der Bau- und Wohnungswirtschaft maßgebend:

- Unausgewogenheit der Interessierten Kreis (z.B. fehlt Immobilien- und Wohnungswirtschaft)
- Keine Konsensbildung, sondern Mehrheitsabstimmung unter den Einzelmitgliedern
- Nichteinhaltung des ursprünglichen, inhaltlich begrenzten Normungsauftrages, die DIN 18024 und 18025 zusammenzuführen und deren Inhalt dem Stand der Technik anzupassen
- Keine Akzeptanz der Allgemeinheit wegen der hohen Zahl der Einsprüche zum 1. und noch gravierender zum 2. Entwurf der DIN 18030
- Verfahrensdauer von fast 10 Jahren, die eine Begleitung des Projekts für Vertreter wesentlicher interessierter Kreise erheblich erschwert hat (in der Regel soll ein Normverfahren nach 3 Jahren abgeschlossen sein, Einspruchverfahren nach 3 Monaten)
- Veröffentlichung eines nicht ausgereiften 2. Norm-Entwurfs mit Mehrheitsbeschluss zu einen Zeitpunkt, an dem die inhaltliche Konsensbildung nicht abgeschlossen war

- Rechtsunsicherheit, da DIN 18030 nur schwerlich als Technische Baubestimmung eingeführt werden kann.
- Unzulänglicher Abgleich / Harmonisierung mit internationalen Normungsaktivitäten, die lediglich die Zugänglichkeit („accessibility“ und „usability“) behandeln
- Normung ist ohnehin kein Instrument zur Umsetzung politischer Zielsetzungen.

Die Beteiligten der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ lehnen daher den 2. Entwurf der DIN 18030 „Barrierefreies Bauen“ als untauglich ab und fordern dazu auf, die Arbeit des Normausschusses zur DIN 18030 einzustellen.

Wunsch ist aber auch, dass konsensfähige Inhalte aus der bisher geleisteten Arbeit nicht verloren gehen und hierfür gemeinsam nach alternativen Veröffentlichungsformen gesucht wird. Dies sollte zunächst im Rahmen des DIN geklärt werden.

Vorstellbar ist ebenfalls - als eine Überlegung der Verbände - der Aufbau eines internetgestützten Informationssystems, das den Beteiligten ermöglicht, schnell und aktuell an Planungshinweise, Produktempfehlungen, aber auch Beratungsstellen u. a. zu gelangen. Ein solches System kann wesentlich flexibler auf neue Erkenntnisse und auf unterschiedlichste Einschränkungen ausgerichtet werden. Angesiedelt werden könnte dieses System bei der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen.

Folgende Teilnehmer zeichnen sich verantwortlich:

Träger der Aktion
„Impulse für den Wohnungsbau“



Träger der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“:

Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V.
Schaumburg-Lippe-Straße 4 • 53113 Bonn

BAKA • Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e. V.
Elisabethweg 10 • 13187 Berlin

Bundesarchitektenkammer e. V.
Askanischer Platz 4 • 10963 Berlin

Bundesingenieurkammer
Kochstraße 22 • 10969 Berlin

BDA • Bund Deutscher Architekten
Köpenicker Straße 48/49 • 10179 Berlin

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V.
Willdenowstraße 6 • 12203 Berlin

BBS • Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.
Kochstraße 6 - 7 • 10969 Berlin

Kalk • Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V.
Annastraße 67-71 • 50968 Köln

BTB • Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V.
Düsseldorfer Straße 50 • 47051 Duisburg

BDZ • Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e. V.
Luisenstraße 44 • 10117 Berlin

ZIEGEL • Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V.
Schaumburg-Lippe-Straße 4 • 53113 Bonn

BGA • Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e. V.
Am Weidendamm 1 A • 10115 Berlin

BDB • Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel e. V.
Edelsbergstraße 8 • 80686 München

BDB • Bundesverband Deutsche Beton- und Fertigteilindustrie e.V.
Schlossallee 10 • 53179 Bonn

GdW • Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Str. 57 • 14197 Berlin

BFW • Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.
Kurfürstendamm 57 • 10707 Berlin

Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V.
Entenfangweg 15 • 30419 Hannover

Bundesverband Porenbetonindustrie e. V.
Entenfangweg 15 • 30419 Hannover

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Straße 57, 14197 Berlin

DGfM • Deutsche Gesellschaft für Mauerwerksbau e. V.
Kochstraße 6-7 • 10969 Berlin

Fachvereinigung Leichtbeton e. V.
Postfach 27 55 • 56517Neuwied

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Kurfürstenstraße 129 • 10875 Berlin

IWM • Industrieverband WerkMörtel e. V.
Düsseldorfer Straße 50 • 47051 Duisburg

ZDB • Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
Kronenstraße 55 – 58 • 10117 Berlin

In Koordination der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“

Bundesarchitektenkammer e. V.
Askanischer Platz 4
10963 Berlin

Berlin, den 17.12.2006/15.01.2007